

Koenig Kurt dekolonial. Lesungen.

Kolonialismus war hierzulande ein fast vergessenes Thema. Seit kürzerem erst wird seine Aktualität für Kultur und Rassismus verstärkt thematisiert. Der Buchladen König Kurt erinnert mit drei Lesungen an die Kolonialgeschichte, ihre komplexe Problematik und ihre Fortwirkungen. Damit wird er lokal Teil der Offensive zur Erinnerung an die vor 125 Jahren stattgefundene Afrika-Konferenz in Berlin. Mehr unter: www.berliner-afrika-konferenz.de und www.koenig-kurt.de

Sonntag 10.Januar 2010

Lesung aus "Wie ein Aas für Hunde" von Meja Mwangi Erzählung aus der Zeit des Mau-Mau-Aufstands

Sein Gegenschlag war getragen von Haß und Abscheu und Protest gegen Unterdrückung. --- Wann würden die alten Knacker im Notstandsrat die harte Realität der Menschenjagd, des blutigen Buschs und des verfluchten Regens begreifen?

Sonntag 17.Januar 2010

Einen Mann hängen. Einen Elefanten erschießen.

Vorgestellt werden Essays von George Orwell, welche im Spannungsfeld der Wechselbeziehungen von Kolonisatoren und Kolonialiserten angesiedelt sind. Orwell verarbeitet darin Erlebnisse seines Dienstes als britischer Kolonialpolizist in Burma. Erlebnisse, die ihn lebenslang zu einem kapitalismuskritischen Antikolonialisten machten.

„Aber jedem Weißen drängt sich ein Gedanke auf (und es kommt nicht drauf an, ob er sich selbst als Sozialist bezeichnet), jeder Weiße denkt bei sich, wenn er eine schwarze Truppe vorbeiziehen sieht: wie lange können wir diese Völker noch an der Nase herumführen? Wie lange noch, bis sie die Kanonen umdrehen?“

Marrakesch 1939

Sonntag 24.Januar 2010

Sprachlichkeit, dekolonial. Die Einsprachigkeit von Derrida.

"Ja, ich habe nur eine Sprache, und die ist nicht die meinige." Also greift der frankomaghrebinische Philosoph Jaques Derrida das Problem des Kolonialismus auf. Eine Sprache zu sprechen, sich gegenüber ehrlich und Dir glaubhaft zu sein, in dem Wissen darum das diese Sprache auch die Sprache des Kolonialismus ist, zeigt die umfangreichen Schwierigkeiten, denen Sprechende stets ausgeliefert werden. Nationalität und Kulturalität sind Ausdrücke unserer Sprache. Aus Liebe zu dieser, wird die Einsprachigkeit von Derrida gelesen und beschrieben, um ein Verständniss dafür zu bilden, das Kolonialismus, das Eigentum und die Gewalt seiner Aneignung weder vergangen noch anderswo sind. Dies kann diskutiert werden.

Die Veranstaltungen finden jeweils Sonntags 20Uhr in der Bibliothek des AZ-Conni auf der Rudolf-Leonhard-Strasse 39 statt.